

die Literaturübersetzer



Verband deutschsprachiger Übersetzer/innen literarischer und wissenschaftlicher Werke e.V.
Bundessparte Übersetzer/innen im Verband deutscher Schriftstellerinnen und Schriftsteller (VS) in ver.di

VdÜ – Wir übersetzen Literatur – Pressenewsletter Nr. 2020/1 (23.01.2020)

Inhalt:

Norddeutscher Leseförderkongress der Bücherpiraten e. V. vom 20. bis 22.2. im Lübecker Kinderliteraturhaus

Außerdem im Februar: Gedichte, Existentialisten und „Unübersetzbares“

Umfrage des Börsenblatts zur Würdigung und Vergütung von Literaturübersetzung

Jahresabschluss-Interview mit den beiden Vorsitzenden des VdÜ

Preise und Auszeichnungen

Ankündigung Pressenewsletter Nr. 2020/2

Norddeutscher Leseförderkongress der Bücherpiraten e. V. vom 20. bis 22.2. im Lübecker Kinderliteraturhaus

Über 30 Werkstätten, Vorträge und Seminare finden im Rahmen dieses branchenübergreifenden Treffens der Leseförder*innen statt. Dass neben Beschäftigten in Schulen, Verlagen, Buchhandlungen oder Bibliotheken auch Übersetzer*innen Kinder und Jugendliche für Bücher begeistern können, zeigt zum Beispiel Christina Sturm in ihrem Seminar „In vielen Sprachen spielen: Mit ‚1001 Sprache‘ eine multilinguale Werkstatt organisieren“. Dr. Anna Fimiak-Chwiłkowska widmet sich dem Thema „Den Kindern von Fremdheit erzählen. Kulturelle Vielfalt als Herausforderung für Übersetzer*innen der Kinderliteratur“ und Nadine Püschel berichtet in „Abenteuerliche Sprachwege“ von ihren Erfahrungen auf der Jungen Weltlesebühne.

Außerdem im Februar: Gedichte, Existentialisten und „Unübersetzbares“

Gedichte übersetzen, Sprachkörper vernetzen am 5.2. um 19.30 Uhr im Literarischen Colloquium Berlin

Als Abschluss des Seminars „Gedichte übersetzen, Sprachkörper vernetzen“, das im Rahmen der diesjährigen August-Wilhelm-von-Schlegel-Gastprofessur für Poetik der Übersetzung stattfand, werden Uljana Wolf und die Seminarteilnehmer*innen Varianten ihrer Arbeit präsentieren und diskutieren. Das Publikum ist herzlich eingeladen, mit den Studierenden über die Gestaltung von Lyrik und die politische Dimension des Übersetzens ins Gespräch zu kommen.

Das Café der Existenzialisten am 7.2. um 20 Uhr in der Buchhandlung BuchHafen, Okerstraße 1, Berlin

Unter Moderation von Nadine Püschel sprechen die Übersetzerin der deutschen Ausgabe, Rita Seuß, und der Übersetzer der türkischen Fassung, Emre Gözgül, über Sarah Bakewells zum Bestseller avancierte Kollektivbiografie der existenzialistischen Philosophinnen und Philosophen des 20. Jahrhunderts: *At the Existentialist Café* (deutsche Ausgabe bei C. H. Beck).

Unübersetzbar? – Spannendes Übersetzen am 12.2. um 19.30 Uhr im Buchsalon Kulturhaus Kosmos, Zürich

Unübersetzbares? Gibt es das überhaupt? Am Ende lässt sich alles Lesbare auch irgendwie übersetzen. Um dieses „Irgendwie“ geht es am Abend mit Karin Diemerling und Katja Meintel, die das Publikum um tatkräftige Mithilfe beim Wörter-(Er)finden, Satzbau-Puzzeln und Klang-Schaffen bitten.

Umfrage des Börsenblatts zur Würdigung und Vergütung von Literaturübersetzung

So vielfältig wie spannend sind die Meinungen, Anregungen und Pläne der vom Online-Magazin des Börsenvereins des Deutschen Buchhandels befragten Verlegerinnen, Übersetzerinnen und Übersetzer. Zu den Leitfragen: „Sollte der Name der Übersetzerin, des Übersetzers besser sichtbar sein?“, „Stellt eine Honorierung pro Seite eine ausreichende Vergütung sicher – oder muss man sich für belletristische Texte andere Modelle überlegen?“ und „Wie werden Übersetzer*innen am Absatz und an weiteren Nutzungen der Texte beteiligt?“ äußern sich Larissa Bender, Karin Graf, Gabriele Haefs, Frank Heibert, Terézia Mora, Hinrich Schmidt-Henkel und Eva Schweikart sowie Sabine Dörlemann vom Dörlemann Verlag, Doris Janhsen von Droemer Knaur, Britta Jürgs von AvivA und Margitt Leibert von der Edition Rugeburp. Lesen Sie [hier den ersten](#) und [hier den zweiten Teil](#) der am 9. bzw. 10.1. veröffentlichten Umfrage.

Jahresabschluss-Interview mit den beiden Vorsitzenden des VdÜ

Felix Pütter vom Blog für übersetzte Literatur, TraLaLit, führte zum Jahresabschluss 2019 ein Interview mit Patricia Klobusiczky und Maria Hummitzsch über im Vorjahr Erreichtes wie den [aktualisierten Normvertrag](#) und die [Empfehlungen zur Übersetzernennung](#) sowie künftige Ziele.

Ein kurzer Auszug aus dem Gespräch:

Was wollt ihr im Umsetzungsprozess der EU-Urheberrechtsrichtlinie politisch konkret erreichen?

Patricia Klobusiczky: Unser größter Wunsch ist eine Art von Verbandsklagerecht, das unseren Bedürfnissen entspricht und sich mit dem Urhebervertragsrecht verträgt. Nach aktueller Rechtslage können die Gerichte nur individuelle Verträge prüfen. Diese Frage ist so knifflig, dass sie für Urheberrechtler eine interessante Herausforderung darstellt, hoffentlich keine unlösbare.

Maria Hummitzsch: Erreichen wollen wir letztlich natürlich – und dieses Ziel war die oberste Priorität aller bisherigen VdÜ-Vorstände – eine weitere Stärkung der Urheber*innen, eine deutliche und anhaltende Verbesserung der Vergütungssituation und somit der finanziellen Absicherung im Alter. Und zu einer solchen Stärkung würde neben der von Patricia bereits erwähnten Vertretungsvollmacht von Urheberverbänden bei systematischer Verletzung des Grundsatzes der angemessenen Vergütung bspw. auch die Einigungsmöglichkeit und -verpflichtung durch eine verbindliche Ausgestaltung der Schlichtung beitragen. Denn nicht zuletzt die diesjährige Honorarumfrage hat wieder gezeigt, dass die Honorare nicht nur stagnieren, sondern inflationsbereinigt sogar sinken.

[Lesen Sie hier das vollständige Interview](#) vom 18.12.2019

Preise und Auszeichnungen

Die ggf. jeweils zugehörigen Autor*innen und weitere Informationen finden Sie auf unserer Homepage (Link jeweils hinterlegt).

[Österreichischer Staatspreis für literarische Übersetzung an Alexander Nitzberg und Štefan Vevar](#)

[Übersetzerpreis der Japan Foundation an Sabine Mangold](#)

[Literaturstipendium München an Andrea O'Brien](#)

[Übersetzer*innenpreis des Festival Primeurs an Franziska Baur und Christian Driesen](#)

[Hamburger Literaturpreise an Dagmar Mißfeldt, Britt Somann-Jung und Claudia Steinitz](#)

[Finnischer Staatspreis für Übersetzer an Elina Kritzokat](#)

[Preis der Kulturstiftung Erlangen an Claudia Ott](#)

[Deutscher Jugendliteraturpreis an Birgitt Kollmann, Ingo Herzke und Uwe-Michael Gutzschhahn](#)

Wir gratulieren herzlich.

Ankündigung Pressenewsletter Nr. 2020/2

Lesen Sie im nächsten Newsletter unter anderem über:
das [Übersetzerzentrum auf der Leipziger Buchmesse](#).

VdÜ Pressestelle

c/o Christel Kröning, Hüttenstraße 84, 40215 Düsseldorf, 0176 - 63 1414 69

presse@literaturuebersetzer.de – www.literaturuebersetzer.de